

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	12.828,31	-42,56
Euro STOXX 50	3.220,22	-2,97
FTSE 100	5.942,94	15,01
S&P 500	3.408,63	57,03
Hang-Seng	23.767,78	291,73
MSCI World	2.403,50	37,09
Öl (Brent-Future)	41,29	-1,14
Gold-Future	1.920,10	37,80
CCI	412,31	6,88

Quelle: Bloomberg

Prognosen: Aktienmärkte

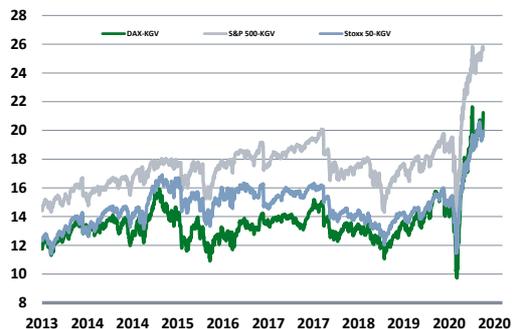
	aktuell	Dez. 20	Mrz. 21	Jun. 21	Sep. 21
DAX	12.828	13.700	14.000	14.300	14.500
Euro Stoxx 50	3.220	3.500	3.550	3.650	3.700
S&P 500	3.409	3.600	3.700	3.800	3.900

Spanne für 12 Monate

DAX	12.000 - 15.000
Euro Stoxx 50	3.000 - 3.900
S&P 500	2.900 - 4.000

Quelle: NATIONAL-BANK AG

Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG

Research
 Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
 Leiter Research NATIONAL-BANK AG
 Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
 Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
 Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
 Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
 Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
 Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
 Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
 Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management
[Ihre Ansprechpartner](#)

Der nächste Fokus Finanzmärkte erscheint herbstferienbedingt am 20.10.2020.

Aktualitäten

In diesem US-Präsidentenwahlkampf scheint es nichts zu geben, was es nicht gibt. Allein in der letzten Woche beschimpften sich die beiden Kontrahenten in nie zuvor stattgefundener Art und Weise im Rahmen der ersten Fernsehdebatte, ehe zum Ende der Woche die Corona-Erkrankung von US-Präsident Trump publik wurde. Interessant wird es sein, wie sich diese Ereignisse auf das Wählerverhalten auswirken werden. Erste Umfragen zeigen, dass sie zumindest dem Amtsinhaber nicht geholfen haben, den Abstand zum demokratischen Herausforderer zu verkürzen. Noch sind es vier Wochen bis zur Wahl, die Herausforderung für Präsident Trump wird jedenfalls nicht kleiner, die Stimmung zu drehen. Eine Hoffnung für ihn bleibt allerdings: Repräsentieren die aktuellen Umfragen wirklich die Stimmung im Lande oder versteckt sich die sog. „silent majority“? Es bleibt also spannend, vieles spricht aber für einen Machtwechsel in Washington im Januar 2021.

Wie würde sich ein solcher voraussichtlich auf die Aktienmärkte auswirken? Von zentraler Bedeutung wird sein, wie sich die Machtverhältnisse insgesamt in Washington darstellen. Gewinnen die US-Demokraten neben dem Weißen Haus auch den Kongress, haben sie wesentlich mehr Gestaltungsfreiheit, als wenn der Senat in republikanischen Händen bliebe. Aktuelle Umfragen zeigen, dass es auch im Senat zu einem Machtwechsel kommen könnte. Ein umfassender demokratischer Sieg würde die Wahrscheinlichkeit eines umfangreichen fiskalpolitischen Hilfspaketes im nächsten Jahr deutlich erhöhen, an den Aktienmärkten würden Unternehmen im Segment der Erneuerbaren Energien oder auch im Infrastruktur-Bereich profitieren. Negativ betroffen wären tendenziell Unternehmen der Öl- und Gasbranche, der Rüstungsindustrie aber auch der Finanzbranche. Positiv würde sicherlich die zu erwartende deutliche Abschwächung der aggressiven Zoll-Rhetorik gerade gegenüber China und der EU wirken, ohne dass im Kern eine deutliche Änderung der China-Politik wahrscheinlich wäre. Im Verhältnis zu Europa wäre eine deutliche Entspannung zu erwarten. Nicht zu vergessen: Die stärksten Kursgewinne wurden in der Vergangenheit unter demokratischen Präsidenten erzielt.

Aktien

Aktuell scheinen die Aktienmärkte mit dem Gesundheitszustand von US-Präsident Trump zu korrelieren, dieser Zustand wird jedoch nicht lange anhalten. Mittel- bis langfristig spricht vieles für weiter steigende Aktienkurse. Eine nahezu sichere Fortführung der ultraexpansiven Geldpolitik der Notenbanken und die damit einhergehende Alternativlosigkeit zur Aktienanlage in der Vermögensdisposition, wird die Aktienmärkte trotz signifikant gestiegener Bewertungen weiter antreiben. Unsere Aktienmarktprognosen repräsentieren weiterhin diesen Optimismus.

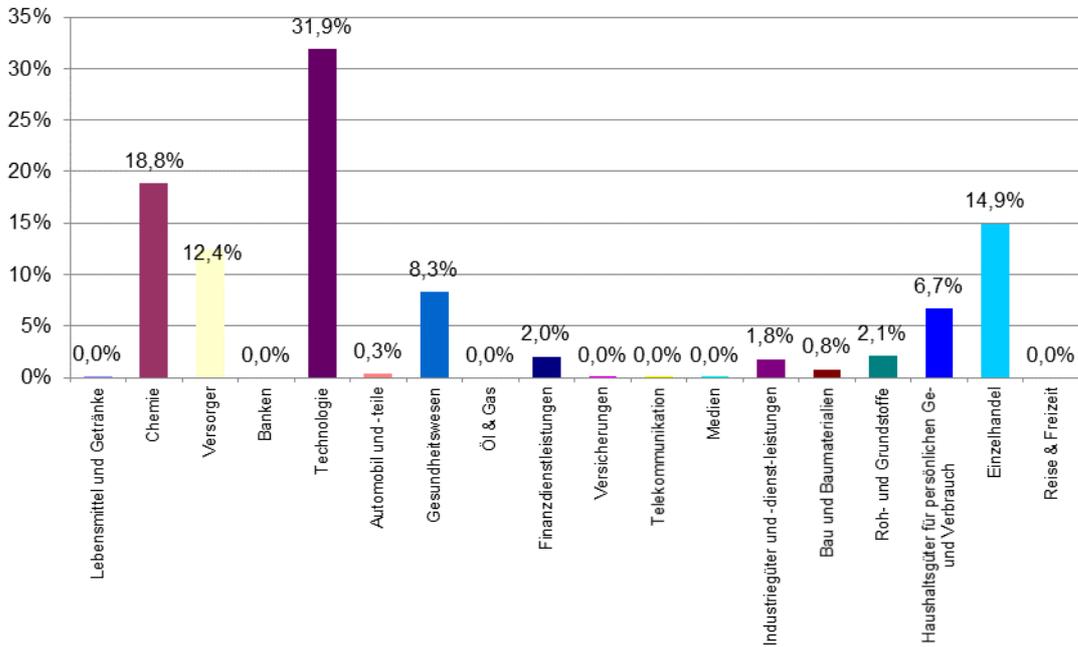
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA

NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

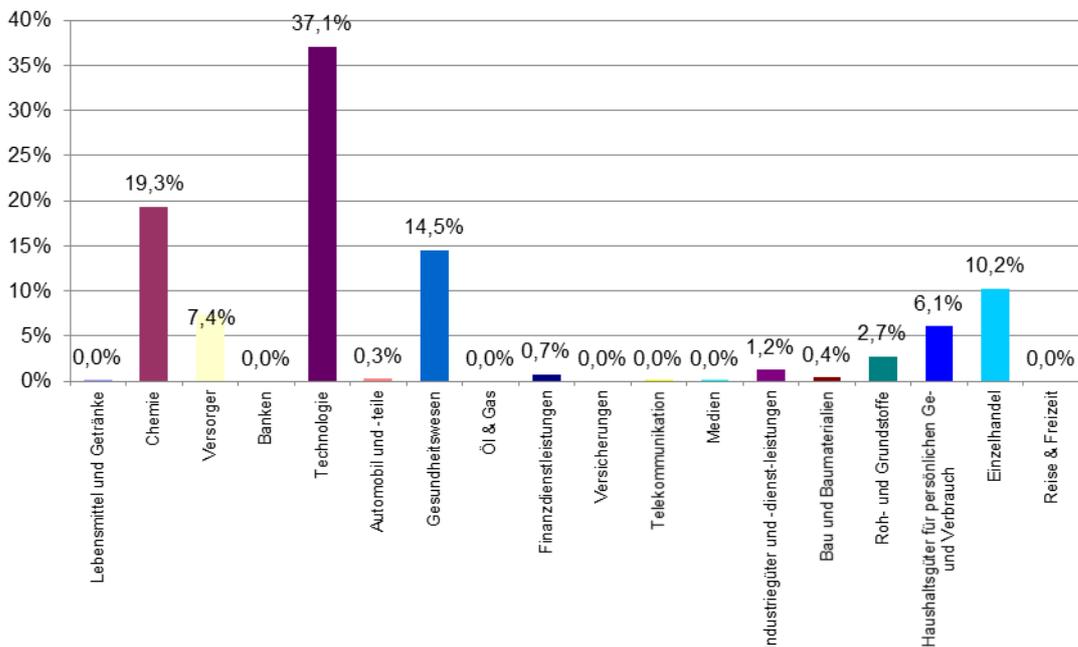
Aktuelle Kommentierung:

Im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa nimmt die unterschiedliche Wertentwicklung und Gewichtung im Branchenvergleich wieder zu, die Ungleichgewichte erscheinen erneut deutlich ausgeprägter.

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 02.10.2020



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 25.09.2020 (Vorausgabe)



Uneinholbar führt im europäischen Branchengefüge der Branchenindex der **Technologiewerte** (Gewichtung 31,9 % nach 37,1 % während der Vorwoche) weiter das Feld an. Platz 2 entfällt weiterhin auf die **Chemiewerte** (Gewichtung 18,8 % nach 19,3 % während der Vorwoche), den seit dem Sommer aus der Bedeutungslosigkeit aufgestiegenen „Newcomer“. Die Titel des **Einzelhandels** (Gewichtung 14,9 % nach 10,2 % während der Vorwoche) verdrängen die Werte des **Gesundheitswesens** (Gewichtung 8,3 % nach 14,5 % während der Vorwoche) von ihrem Rangplatz #3 auf Rangplatz #5. Rangplatz #4 entfällt auf den Branchenindex der **Versorger** (Gewichtung 12,4 % nach 7,4 % während der Vorwoche). **Alle übrigen der 18 Branchen** verharren in ihrer Entwicklung nahezu impulslos.

Im Vergleich zur Börsenkursentwicklung in den USA fällt Europa zusehends weiter zurück: Nur noch der Branchenindex des Technologiesektors weist im bisherigen Jahresverlauf einen **Kursgewinn** (ca. 8 %) auf. Auch alle übrigen der o. g. relativ starken Branchenindices verdanken ihre relative Stärke nur dem Umstand, dass sie relativ zum Ende vergangenen Jahres deutlich geringere Verluste zu verzeichnen haben als alle übrigen, größtenteils marginalisierten Branchen mit Gewichtungen nahe der Nullmarke. Fehlende Wachstumsphantasie, ausbleibende Beschleunigungen der Unternehmensgewinnentwicklung und fehlende Kursdynamik belasten das europäische Börsengeschehen.

Somit sollten sich europäische Aktienanleger umso disziplinierter auf jene oben genannten Branchen fokussieren, die aufgrund ihrer relativ hohen bzw. ansteigenden Gewichtung im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** anzeigen, dass sie sich von der europäischen Markt lethargie positiv abzuheben vermögen. Ebenso konsequent sollten **bestehende wie neu errichtete Aktienpositionen mit dem Ziel einer Begrenzung möglicher Kursverluste abgesichert werden**.

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

